

IX.

Die Mollusken aus der Umgegend von Gießen.

Von Karl Eckstein.

Im folgenden Verzeichniß der bis jetzt bei Gießen beobachteten Mollusken *) habe ich mich bezüglich der Nomenclatur an Clessin (Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna 1876) angeschlossen; die eingeklammerten Namen entsprechen der von Kobelt in seiner „Fauna der nassauischen Mollusken“ (Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde, Jahrg. XXV und XXVI, 1871) gewählten Bezeichnung.

Aus der Klasse der Lamellibranchiata kommen folgende neun Arten vor :

1) *Unio batavus* Lam. ist in der Lahn häufig.

2) *Unio pictorum* Lam. ist ebenfalls in der Lahn nicht selten.

3) *Margaritana (Unio) margaritifera* Lam. fehlt in der näheren Umgegend Giessens, ist aber bei Altenschlirf im Vogelsberg häufig. (Kleinen.)

4) *Anodonta mutabilis* Clessin, var. *cellensis* Schroeter findet sich in großen Exemplaren in der Lahn und im Schoorgraben; kleinere Formen in der Wieseck und bei Steinberg.

5) *Sphaerium corneum* (*Cyclas cornea*) L. ist in allen Wiesengrübchen und im Hefslar häufig.

*) Mit Ausschluß der Nacktschnecken, deren Verzeichniß ich mir für später vorbehalte.

6) *Sphaerium Draparnaldii* Clessin (*Cyclas lacustris* Drap.), in Sandgruben am alten Schiffenberger Weg.

7) *Pisidium obtusale* C. Pfeiff. im Hefsler, *bei Crofdorf*), in Wiesengrübchen.

8) *Pisidium fossarinum* Clessin (*P. casertanum* Poli), Quelle am Hangelstein, *Baumgarten.

Alle übrigen Formen gehören zu den Gastropoden und zwar

I. zu den Prosobranchiern :

9) *Bithynia tentaculata* L. sehr häufig in Wiesengrübchen und im Hefsler.

10) *Vivipara vera* v. Frauenfeld (*Paludina viv.* Müll.), häufig im Hefsler.

11) *Valvata piscinalis* Müll. selten, am Eishaus an der Woog, im Hefsler und *im Stadtgraben.

12) *Valvata cristata* Müll. häufig im Hefsler und in Wiesengrübchen.

*13) *Valvata depressa* C. Pfeiff. im Warmhaus des botanischen Gartens.

II. zu den Pulmonaten :

14) *Carychium minimum* Müll. im Genist der Wieseck selten.

15) *Limnaea stagnalis* L. tritt nach Kobelt im Lahnthal erst unterhalb Weilburg auf, ist aber bei Gießen sehr häufig. Es findet sich sowohl die auf dem letzten Umgang mit einer Kante versehene var. *turgida* Menke, als auch die var. *vulgaris* Leach ohne dieselbe. Hefsler, Backsteingruben am Gleiberger Weg, Klein-Lindener Löcher an der Cöln-Gießener Bahn, Schoorgraben, Wieseck u. s. w. Eine auffallend kleine, dünnschalige, glatte Form ohne Schmutzübergzug findet sich am Gleiberger Weg und in der Ohm bei Schweinsberg.

16) *Limnaea palustris* Müll. selten. In einem Graben am Schiffenberger Weg und in einem solchen am Gleiberger

*) Die mit * bezeichneten Angaben sind der Sammlung des zool. Inst. der Universität zu Gießen entnommen.

Weg; Gröfse 12 bis 18 mm. *Schindanger. Eine in der Sammlung des zool. Inst. als *Limnaea fusca* C. Pfeiff. bezeichnete Form vom Fürstenbrunnen scheint mir auch eine *Limn. pal.* zu sein.

17) *Limnaea truncatula* Müll. (*L. minuta* Drap.) selten im Genist der Wieseck, *in einem Graben am Schiffenberger Weg.

18) *Limnaea peregra* Müll. sehr verbreitet: Sandgruben am alten Schiffenberger Weg (Gehäuse fest, mit schwarzem Ueberzug), Teich im Forstgarten bei dem Lumpenmannsbrunnen (Gehäuse dickschalig, angefressen und schwarz überzogen), Graben an der Schiffenberger Chaussee (Gehäuse angefressen, aber ohne Ueberzug), *Beuern, *Rodheim, in den Erlen bei Alsfeld, Teich bei Wäldershausen, Aspenkippel bei Climbach (Gehäuse horngelb, ohne Ueberzug, sehr stark angefressen und schön gestreift).

19. *Limnaea ovata* Drap. Teichabfluß bei der Schiffenberger Mühle, am alten Schiffenberger Weg, Londorf, Bortshausen, Wiesengraben bei Wieseck.

20) *Limnaea auricularia* L. findet sich in vielen Varietäten. Die schönste var. *ampla* Hartm. bei dem Eishaus an der Woog; in der Lahn, im Schoorgraben eine sehr schöne Form an *Elodea canad.*, wohl mit ihr dorthin geschwemmt; am Gleiberger Weg verschiedene Formen, unter ihnen fand ich ein ganz abnorm gebautes Thier, das einen Gehäusumgang mehr gebildet, als es gewöhnlich der Fall ist; dieser ist tiefer als breit, dabei ist die Schale dünn, deutlich gestreift und mit drei starken, von oben nach unten verlaufenden welligen Erhebungen versehen.

21) *Aplexa* (*Physa*) *hypnorum* L. eine große bis 15 mm lange Form wurde in wenigen Exemplaren bei Fronhausen an der Lahn gefunden und eine kleinere 10 mm lange in großer Zahl in einem frisch ausgestochenen Bewässerungsgraben im Gartfeld, wo sie an der Oberfläche des Wassers umherschwammen. *Obbornhofen.

22) *Physa fontinalis* L. ziemlich selten im Hefslar und in Wiesengrübchen.

23) *Planorbis corneus* L. fehlt nach Kobelt im Lahngebiet, ist aber im Hefsler und einem kleinen Sumpf an der Oberh. Eisenbahn (nach Fulda) häufig; eine kleinere, mit mehreren schwachen Längskanten versehene Form fand ich in einem Graben an der Schiffenberger Chaussee.

24) *Planorbis carinatus* Müll. häufig im Hefsler und in der Taubentränke.

25) *Planorbis vortex* L. Wiesengrübchen in den Gänsäckern.

26) *Planorbis contortus* L. sehr häufig, Gänsäcker, Wiesengrübchen, Hefsler.

27) *Planorbis albus* Müll. selten Wieseck, Lumda, Schoorgraben.

*28) *Planorbis complanatus* L. Schoorgraben selten.

*29) *Planorbis marginatus* Drap. Lich.

30) *Planorbis spirorbis* L. sehr häufig, Wiesengrübchen, *Crofdorfer Weg, Hefsler, Gänsäcker.

*31) *Planorbis rotundatus* Poiret (*Pl. leucostoma* Michaud) Crofdorfer Weg.

*32) *Planorbis crista* L. Warmhaus des bot. Gartens.

33) *Acroloxus lacustris* L. (*Ancylus lac. L.*) häufig am Schilf stehender Gewässer.

34) *Ancylus fluviatilis* Müll. häufig in der Lahn und der Lumda an Steinen.

35) *Succinea putris* L. häufig am Rand von Bächen und Wiesengrübchen, im Genist.

36) *Succinea Pfeifferi* Rossm. vereinzelt, zusammen mit der vorigen.

37) *Succinea oblonga* Drap. Staufenberg, Genist der Wieseck.

38) *Vitrina pellucida* Müll. Gleiberg.

39) *Hyalina fulva* Müll. Hangelstein, *Schiffenberg, *Annerod.

40) *Hyalina cellaria* Müll. in Kellern, im botanischen Garten unter faulem Holz.

41) *Hyalina crystallina* Müll. Hangelstein, *Stadtwald.

42) *Zonitoides nitida* Müll. (*Hyalina nit.* Müll.) nicht häufig, Gänsäcker, im Genist der Wieseck, *Badenburg.

43) *Helix pygmaea* Drap. selten im Genist, *Hangelstein.

44) *Helix rotundata* Müll. sehr verbreitet : im botanischen Garten, im Genist, Laubwaldungen, Gleiberg, Friedhof.

45) *Helix costata* Müll. Gleiberg, im Genist, unter Steinen auf dem Kalkboden bei Bieber.

46) *Helix pulchella* Müll. mit der vorhergehenden zusammen.

47) *Helix obvoluta* Müll. vereinzelt auf Schiffenberg, Staufenberg, *bei der Obermühle und im Hangelstein.

*48) *Helix aculeata* Müll. Lindner Mark, Hangelstein, Schiffenberg.

*49) *Helix personata* Lam. Obermühle, Bubenrod.

50) *Helix incarnata* Müll. selten im botanischen Garten, Hangelstein.

51) *Helix fruticum* Müll. häufig in allen Hecken, bes. an der Unterseite der Blätter von *Urtica urens* und *Humulus lupulus*.

52) *Helix hispida* L. einzeln in Hecken, im botanischen Garten, *Lumpenmannsbrunnen.

53) *Helix liberta* Westerlund (*Helix depilata* C. Pfeiff.) Gleiberg, botanischer Garten.

54) *Helix sericea* Drap. häufig botanischer Garten, Gleiberg, *Badenburg, *Schiffenberg.

55) *Helix candidula* Stud. auf dem Kalkboden bei Bieber in großer Menge, *Seltersberg.

56) *Helix lapicida* L. häufig, Gleiberg, Staufenberg, Schiffenberg, Friedhof, botanischer Garten u. s. w. Exemplare von dem Wildweiberhäuschen bei Haiger haben eine hellere Grundfarbe, wodurch die Streifung deutlicher wird. Im botanischen Garten findet sich unter der gewöhnlichen Form eine andere, deren Gehäuse von hellgrauer Farbe ist, mit einem Stich ins Gelbgrüne und deutlicher feiner Querstreifung, aber keine Flecken besitzt.

57) *Helix nemoralis* L. sehr häufig in allen Hecken.

Die Grundfarbe des Gehäuses ist meist gelb oder fleischroth, selten violett-braun; alle möglichen Bändervariationen kommen vor, sowohl was die Zahl, als auch was das Verschmelzen der Bänder betrifft. Oefter wurden Thiere gefunden, deren Grundfarbe zwischen dem dritten und vierten Band (von oben gerechnet) röthlich weiß oder blaß schwefelgelb ist, je nachdem das Gehäuse im übrigen roth oder gelb ist.

58) *Helix hortensis* Müll. häufig, aber seltener als *H. nemoralis*, sitzt gern wie *H. fruticum* an den Blättern von *Urtica* und *Humulus*. Meist mit allen Bändern, oder ohne dieselben. Die Variationen beim Verschmelzen derselben sind nicht so zahlreich, wie dieß bei *H. nem.* der Fall ist, meist sind dann alle fünf Bänder zusammengefloßen. Im Jahre 1880 fand ich im botanischen Garten eine *Helix hort.* mit durchscheinenden Bändern und im Jahre 1882 genau an derselben Stelle ein zweites Exemplar; es scheinen dies die beiden ersten zu sein, die hier gefunden wurden.

59) *Helix pomatia* L. überall an Ruinen, Bergabhängen, Hecken und Mauern häufig; eine auffallende Form mit niedergedrücktem, sehr dünnchaligem und dunkel gefärbtem Gehäuse wurde an einer schattigen Stelle des botanischen Gartens gefunden.

60) *Napaeus obscurus* Müll. (*Buliminus obsc.* Drap.) Gleiberg, *Schiffenberg, *Königsberg, *Wetzlar.

61) *Pupa doliolum* Brug. Gleiberg selten.

62) *Pupa muscorum* L. Gleiberg, Amöneburg.

63) *Pupa antivertigo* Drap. (*P. septemdentata* Fér.) im Genist der Wieseck selten.

64) *Pupa pygmaea* Drap. die häufigste Pupa des Genistes.

65) *Pupa Shuttleworthiana* Charp. selten im Genist.

*66) *Pupa pusilla* Müll. selten im Hangelstein.

*67) *Pupa angustior* Jeffreys (*P. Venetzii* Charp.) selten im Hangelstein.

*68) *Pupa minutissima* Hartm. Wetzlar.

69) *Cochlicopa lubrica* Müll. (*Cionella* l. Müll.) häufig, Gleiberg, Friedhof, Amöneburg, Genist der Wieseck.

70) *Clausilia laminata* Mont. Staufenberg, *Obermühle.

71) *Clausilia biplicata* Mont. Staufenberg, *Wetzlar.

72) *Clausilia parvula* Stud. häufig Gleiberg, Friedhof, Staufenberg, botanischer Garten, *Hangenstein.

*73) *Clausilia ventricosa* Drap. Giefsener Wald, District Erlenbrunnen.

74) *Clausilia nigricans* Pulteney, *Obermühle, Staufenberg, *Lumpenmannsbrunnen.

75) *Clausilia dubia* Drap. Gleiberg, Staufenberg, botanischer Garten, *Königsberg.

76) *Balea perversa* L. (*B. fragilis* Drap.) Gleiberg, botanischer Garten, Staufenberg.

Diese 76 Arten vertheilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Familien :

Mollusca	Lamellibranchiata	Asiphoniata	{	Unionidae	{	Unio	2		
					Margaritana	1			
					Anodonta	1			
		Siphoniata	{	Cycladidae	{	Sphaerium (Cyclas)	2		
					Pisidium	2			
	Prosobranchia	{	Paludinidae	{	Vivipara (Paludina)	1			
				Bithynia	1				
		{	Valvatidae	{	Valvata	3			
	Gastropoda	Pulmonata	Basommatophora	{	Auriculidae	{	Carychium	1	
						Limnaeidae	{	Limnaea	6
							Physa	2	
							Planorbis	10	
							Ancylus	2	
			Stylommatophora	{	Helicidae	{	Succinea	3	
Vitrina						1			
Hyalina						4			
Helix						17			
Napaeus (Buliminus)						1			
Pupa						8			
Cochlicopa						1			
Clausilia						6			
Balea						1			

76.

Zoologisches Institut, 15. April 1883.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Eckstein Karl Georg Wilhelm

Artikel/Article: [Die Mollusken aus der Umgegend von Gießen. 187-193](#)